

Anfrage Nr. A419/2019



Freie
Demokraten

FDP

FDP im Gemeinderat · Rathaus E 5 · 68159 Mannheim

Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim
Herrn Dr. Peter Kurz
Rathaus, E 5
68159 Mannheim

Der Oberbürgermeister FB Demokratie und Strategie Eingang: Antrag/Anfrage 05. Dez. 2019	
Federführendes Dezernat: I	Mitzeichnende/s Dezernat/e: II V

FDP im Gemeinderat
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Tel.: +49 621 293-9405
Fax: +49 621 293-9536

fdp@mannheim.de
www.fdp-mannheim.de

04. Dezember 2019

Anfrage zur Sitzung des Gemeinderats am 16. Dezember 2019

Brandbekämpfung bei E-Fahrzeugen

Die Mobilität der Zukunft wird aus einem Antriebsmix aus Verbrennungsmotor und E-Fahrzeugen, Wasserstoff- oder Brennstoffzellen, Hybrid- und Gasantrieben bestehen. Ein Großteil der neu zugelassenen Fahrzeuge wird aufgrund der Fördermaßnahmen der Bundesregierung elektrisch betrieben sein. Es ist anzunehmen, dass durch den wachsenden Anteil von alternativ angetriebenen Fahrzeugen ebenso der Anteil von defekten oder verunfallten Fahrzeugen mit alternativen Antrieben zunehmen wird.

Von Lithium-Ionen-Batterien geht eine besondere Brandgefahr aus, da defekte oder beschädigte Batterien das Risiko der Selbstentzündung bergen. Bei einem Gewicht von über 500 Gramm sind die Unfallsicherung, der Abtransport und die Entsorgung in dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) gefahrgutrechtlich geregelt. Hieraus ergeben sich neue Herausforderung für die Ersthelfer und Einsatzkräfte sowie Transporteure vor Ort. Arbeitsanweisungen gibt hierfür die Landesfeuerweherschule BW (lfs-bw.de/Fachthemen/Einsatztaktikfuehrung/Sonstiges/Documents/Einsatzhinweise_Alternative_Antriebe.pdf).

Insgesamt betrachtet stellen verunfallte und beschädigte alternativ betriebene Fahrzeuge die Einsatzkräfte und Brandschutzverordnung vor neuartige Herausforderungen, die in der Zukunft zunehmen werden. Es ist dringend erforderlich, dass die Einsatzkräfte und Kommunen auf die Entwicklung durch die Bereitstellung von fachgerechter Ausrüstung für die Brandbekämpfung, Sicherung und Transport reagieren und entsprechend geschult sind. Inwiefern die fachlichen und praktischen Kenntnisse vorhanden sind, kann derzeit nicht beurteilt werden.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Gibt es spezielle Fortbildungen, Schulungsangebote oder andere Formen der Wissensvermittlung, welches Brandszenarien eines Autos mit alternativem Antrieb zum Gegenstand hat? Wenn ja, welche Inhalte werden vermittelt? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie viele Personen der Berufsfeuerwehr Mannheim und der Freiwilligen Feuerwehr haben an den Maßnahmen teilgenommen?
3. Wie viele Personen der Polizei haben an den Maßnahmen teilgenommen?

4. Gab es bereits Rettungsübungen, die den Einsatz bei einem in Brand geratenen E-Fahrzeug zum Gegenstand hatte? Wenn ja, wie viele Personen und von welcher Körperschaft haben teilgenommen?
5. Gibt es eine Datenbank, welche zum Abtransport zertifizierte Unternehmen listet und auf welche Einsatzkräfte schnell zugreifen können?
6. Können Einsatzkräfte den Beschädigungsgrad von Batterien beurteilen?
7. Wie viele nach ADR P911 geprüfte Container sind Ihrer Kenntnis nach im Raum Mannheim verfügbar?
8. Sind diese dauerhaft für Rettungskräfte verfügbar oder müssen diese extra angefordert werden? Wenn ja, von wem?
9. Ist die Anschaffung derartiger Container geplant? Wenn ja, wer ist der Kostenträger und wie hoch werden die Kosten geschätzt? Wenn nein, warum nicht?
10. Gab es bereits in Mannheim Brände von E-Fahrzeugen in Folge eines Unfalls, der Selbstentzündung oder im Zusammenhang anderer Brandursachen? Wenn ja, wie wurde in diesem Fall die Brandbekämpfung, die Sicherung und der Abtransport geregelt?
11. Wurde beim Abtransport auf die Empfehlung des durch die Feuerwehr begleiteten Abtransports zurückgegriffen? Wenn ja, wie lang war die Strecke?
12. In wie vielen in privater und öffentlicher Hand befindlichen Parkhäusern und Tiefgaragen sind öffentlich zugängliche Ladestationen?
13. Unter welchen brandschutzrechtlichen Vorschriften sind diese angebracht worden?
14. Wie viele Ladestationen befinden sich in Mannheim auf privatem Grund? Wurden diese brandschutzrechtlich geprüft? Wenn ja, auf welcher Grundlage?

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Birgit Reinemund
Stadträtin



Volker Beisel
Stadtrat



Prof. Kathrin Kölbl
Stadträtin